

Joshua Foer, Ella Morton und Dylan Thuras

Atlas Obscura

Verborgene Wunder der Welt

für jeden Tag

Abreißkalender 2021

Aus dem amerikanischen Englisch
von Kristin Lohmann, Johanna Ott und Stefanie Römer

mosaik

ST. GALLEN, SCHWEIZ N 47.4228, O 9.3764

Stiftsbibliothek St. Gallen

Die über 1200 Jahre alte Stiftsbibliothek St. Gallen gehört zu den ältesten Büchereien in Europa – und dank eines aufwendigen Umbaus im 18. Jahrhundert auch zu den prächtigsten.

Sofern sie ihren Blick vom barocken Dekor losreißen können, haben Bücherwürmer hier die Möglichkeit, in einer eindrucksvollen Sammlung von Bilderhandschriften und historischen wissenschaftlichen Texten zu schmökern.



Neujahr

Freitag
Januar 2021

1

MEYBOD, IRAN N 32.2273, O 54.0086

Yach-tchāls

Schon die alten Perser hatten eine Vorliebe für kalte Desserts. In iranischen Städten kann man noch heute die Yach-tchāls, riesige, um 400 v. Chr. erbaute Kühlräume, bestaunen. Den kegelförmigen Anlagen, die an Elfenhüte oder Bienenstöcke erinnern, liegt ein ausgeklügeltes System aus Abzügen, Windfängern und spiralförmigen Schächten zugrunde, welches das ganze Jahr über für genügend Eisvorrat sorgt.



Samstag
Januar 2021 **2**

Sonntag
Januar 2021 **3**

LISS ARD, SKIBBEREEN, IRLAND N 51.5285, W 9.2548

Irish Sky Garden

Über den Ländereien eines alten keltischen Kastells thront ein saftig grüner Kessel: der Irish Sky Garden. Dieses monumentale Kunstwerk wurde vom Land-Art-Künstler James Turrell geschaffen. Besucher können in die grasbewachsene Wiege hinunterklettern, sich auf einem Steinaltar ausstrecken und in den Himmel schauen.



Montag
Januar 2021

4

HPA-AN, MYANMAR N 16.7420, O 97.7166

Saddar Cave

Jahrhundertlang haben Pilger buddhistische Statuen, kleine goldene Symbolbilder und sogar eine kunstvoll verzierte Pagode in die Saddar-Höhle gebracht. An den heiligen Skulpturen, an Stalagmiten und Stalaktiten sowie fiependen Fledermäusen vorbei führt der Weg die Besucher zum Ausgang, wo sie in einer leuchtend blauen Lagune von einem Fährmann erwartet werden.



Dienstag
Januar 2021 **5**

HAXEY, ENGLAND N 53.4898, W 0.8383

Haxey Hood

Seit mindestens 700 Jahren versammeln sich die Bewohner der Kleinstadt Haxey zu einem Spiel, bei dem der ganze Haufen eine lederne Röhre, genannt »Hood«, in einen der lokalen Pubs zu befördern versucht. Es gibt Spielleiter in Narrenkostümen, aber keine Teams: Jeder versucht für sich selber, den »Hood« in Richtung seiner Lieblingskneipe zu schieben.

NATIONALPARK GRAN PARADISO, NOASCA, ITALIEN N 45.4546, O 7.3134

Steinböcke an der Cingino-Staumauer

Die Staumauer des Lago Cingino wäre eigentlich nicht weiter erwähnenswert – wären da nicht die Steinböcke, die flink ihre steilen Wände hinaufspringen. Ihr Talent für Felsklettern ermöglicht es ihnen, vom Menschen errichtete, fast senkrechte Wände zu erklimmen. Sie scheinen einen solchen Appetit auf die Flechten und Salzverkrustungen auf der Staumauer zu haben, dass sie den gefährlichen Weg für diese Mahlzeit auf sich nehmen.



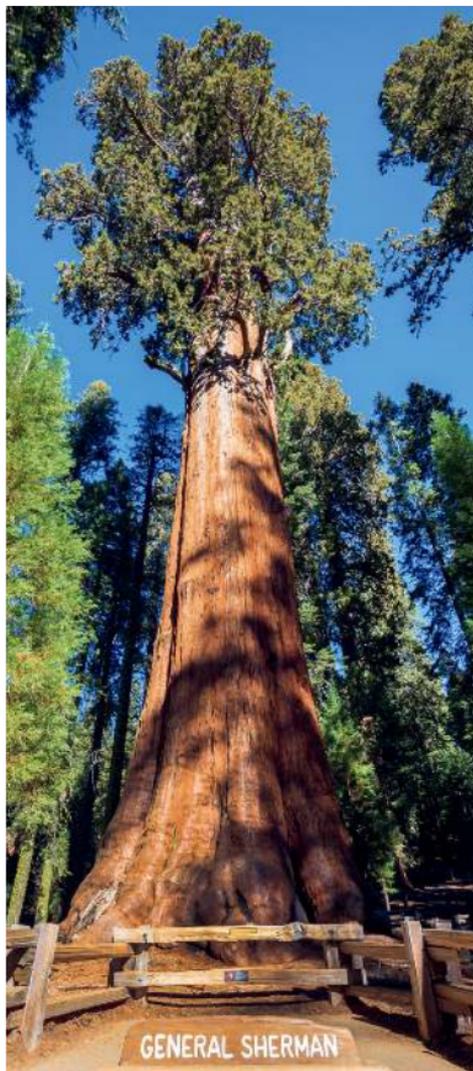
Donnerstag
Januar 2021

7

SEQUOIA-NATIONALPARK,
KALIFORNIEN N 36.5817, W 118.7514

General Sherman Tree

Dieser alte Riesenmammutbaum, benannt nach einem berühmten General des US-amerikanischen Bürgerkriegs, ist weder der größte Baum noch der älteste Baum der Welt. Unter allen einstämmigen Bäumen dieses Planeten hat General Sherman jedoch das größte Volumen, dank seiner massiven Äste und seines mächtigen Stammes, der an der dicksten Stelle einen Durchmesser von elf Metern hat.



Freitag
Januar 2021

8

HOL, NORWEGEN N 60.6019, O 7.5042

Eismusikfestival in Geilo

In der ersten Vollmondnacht des Jahres versammeln sich experimentierfreudige Musiker in einer Schneehöhle, um gemeinsam auf Eisinstrumenten zu musizieren. Zum Auftakt des Eismusikfestivals werden knapp 300 Kilogramm schwere Eisblöcke aus einem gefrorenen See mithilfe einer Kettensäge zu Instrumenten geformt. Höhepunkt sind die Konzerte mit Eisharfen, Eisgitarren, Eishörnern und vielem mehr.



Samstag
Januar 2021

9

Sonntag
Januar 2021

10

EUGENE, OREGON, USA N 43.9870, W 123.0788

Cascades Raptor Center

In den vergangenen 25 Jahren konnten dank des Cascades Raptor Center über 2.000 verletzte Greifvögel wieder gesund gepflegt werden. Das Zentrum ist eines der größten Tier-schauhäuser für einheimische Raubvögel im pazifischen Nord-westen. Momentan genießen um die 50 Eulen, Adler, Falken und Geier die liebevolle Pflege der An-gestellten.



Montag
Januar 2021 **11**

SIRJAN, IRAN N 29.4030, O 56.1018

Steingarten

Mitten im Nirgendwo, nur umgeben von ein paar Schafen, einem Spielplatz, einer Toilette und Unmengen von Sand, liegt ein Garten aus Steinbäumen. Weit verstreut stehen hier Hunderte vertrockneter Bäume, von deren Ästen kleine und große Steine hängen – manche davon wiegen knapp zehn Kilo. Erschaffen wurde der Garten von dem taubstummen Landbesitzer Darvish Khan Esfandiarpour. Mit dickem Draht und langen Seilen hängte er 1961 die ersten Steine an die absterbenden Äste. Es war ein stummer Protest gegen die Agrarreform von Schah Mohammad Reza (Pahlavi), durch die der Mann unter anderem seinen Garten verlor. Über die Jahre bekam der Steingarten jedoch eine andere Bedeutung: Für jedes einschneidende Ereignis im Leben von Esfandiarpour kam ein weiterer Baum hinzu.

Dienstag
Januar 2021 **12**

KASAN, RUSSLAND N 55.8006, O 48.9750

Tempel aller Religionen

Ein russisches Minarett ragt in den Himmel, das Sonnenlicht spiegelt sich in einer griechisch-orthodoxen Kuppel, und bogenförmige Tore heißen Anhänger jedweder Religion willkommen. In der Architektur des »Tempels aller Religionen« in der im südwestlichen Russland gelegenen Stadt Kasan lassen sich die Einflüsse von mindestens 16 verschiedenen spirituellen Traditionen erkennen. 1992 begann der Philanthrop Ildar Khanow mit der Arbeit an dem Tempel, den er dem friedlichen Miteinander der Religionen und der interkulturellen Kommunikation widmete. Zusammen mit vor Ort lebenden Assistenten arbeitete er an dem Komplex bis zu seinem Tod 2013. Sein Vermächtnis lebt weiter: Khanows Anhänger wohnen nach wie vor im Tempel und führen die Arbeiten an dem Gebäude fort.

Mittwoch
Januar 2021 **13**

PRAG, TSCHECHIEN N 50.0737, O 14.3943

Brown Nosers

Die 2003 errichteten Skulpturen Brown Nosers von David Černý stellen zwei überlebensgroße Körper dar, beide nackt und an der Hüfte waagrecht vornübergebeugt, sodass der Blick auf riesige ... nun ja, Öffnungen fällt. Betrachter dieses Kunstwerks, das zur Dauerausstellung des Futura-Museums in Prag gehört, können Leitern erklimmen und den Darm der Statuen genauer unter die Lupe nehmen – dort zeigt eine Videoschleife zwei tschechische Berühmtheiten, die sich zum Soundtrack von Queens »We Are the Champions« gegenseitig mit etwas eindeutig Unappetitlichem füttern. Viele von Černýs Werken thematisieren auf satirische Art die tschechische Politik und das moderne Leben, und diese Skulpturen machen hier keine Ausnahme.

Donnerstag
Januar 2021

14

CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS, USA N 42.3784, W 71.1165

Harvards Glasblumen

Mitte des 19. Jahrhunderts schossen Naturkundemuseen wie die Pilze aus dem Boden, die Erhaltung der (Meeres-)Flora und Fauna erwies sich für die Kuratoren jedoch als schwierig. Hier traten Leopold und Rudolf Blaschka auf den Plan. Das Vater-Sohn-Gespann fertigte detailgetreue, filigrane Glasmodelle von Blumen, Meerestieren etc.

an. Für die Sammlung von Harvard schufen die Blaschkas in mühevoller Kleinarbeit 4000 Botanik-Modelle, von denen jedes einzelne – auch nach heutigen Maßstäben – erstaunlich naturgetreu ist.



Freitag
Januar 2021 **15**

PANJIN, CHINA N 40.9706, O 121.8230

Red Seabeach

Im chinesischen Bezirk Dawa, dem größten Sumpfgebiet der Welt, ziehen sich Holzstege und Wasserkanäle durch einen Teppich aus leuchtendem karmesinroten Schilf. Die farbenfrohen Blätter – die Pflanzen gehören zu den Gänsefußgewächsen (Chenopodiaceae), die auch in hochalkalischem Boden gedeihen – dienen dem seltenen, als Glückssymbol geltenden Mandschurenkranich als Brutplatz.



Samstag
Januar 2021

16

Sonntag
Januar 2021

17

URIBANTE, VENEZUELA N 7.9541, W 71.6480

Versunkene Kirche von Potosí

1985 wurde die Stadt Potosí wegen des Baus eines Staudamms geflutet. Über 20 Jahre hinweg war der letzte Hinweis auf die Existenz der Gemeinde das Kreuz eines Kirchturms, das über dem Wasser zu schweben schien. 2010 sollte sich dieser unheimliche Anblick jedoch verändern: Als der See aufgrund einer Dürre austrocknete, kam auch der Rest der Kirche zum Vorschein – als gespenstisches Gerippe.

Montag
Januar 2021 **18**

TOKIO, JAPAN N 35.6209, O 139.7498

Pigment

Mit dem namensgebenden Pulver gefüllte Gläser stehen aufgereiht an den Wänden des Geschäfts Pigment. Damit können Künstler ihre Farben anmischen. Zwar vertreibt Pigment sein Zubehör auch über das Internet, doch wer persönlich hierherkommt und Farben wie Autumn Mystery (Herbstgeheimnis) und Luxury Twinkle (Luxuriöses Funkeln) kauft, hat die Chance, die Aura des von Architekt Kengo Kuma entworfenen Ladens – das Design von Bambus und Licht geprägt – in sich aufzusaugen.

Dienstag
Januar 2021 **19**

NEW YORK, NEW YORK, USA N 40.7743, W 73.9630

Bemelmans Bar

Ludwig Bemelmans kennen die meisten als Autor und Illustrator der »Madeline«-Geschichten, in denen ein rothaariges katholisches Mädchen die Nonnen ihrer Schule zur Weißglut treibt und Freundschaft mit dem Sohn des spanischen Botschafters schließt. Das erste Buch wurde schon bald nach seinem Erscheinen 1939 ein voller Erfolg, woraufhin Bemelmans als Illustrator sehr gefragt war. Bei einem seiner freiberuflichen Aufträge ging es um die Gestaltung der Bar im Hotel Carlyle. Eineinhalb Jahre wohnten Bemelmans und seine Familie kostenlos in dem Luxushotel, während er anthropomorphisierte Hunde, Elefanten und Hasen an die Wände der Art-déco-Bar pinselte. Das Originalkunstwerk ist dort nach wie vor zu bestaunen – bezaubernd im Stil eines Kinderbuches.

Mittwoch
Januar 2021 **20**

ELBERTON, GEORGIA, USA N 34.1196, W 82.8752

Dutchy im Elberton Granitmuseum

Das berühmteste Ausstellungsstück dieses Museums hat eine turbulente Vergangenheit: 1898, den Bürgerkrieg noch in schmerzhafter Erinnerung, gaben die Bewohner von Elberton eine Granitstatue in Auftrag, die einen Soldaten der Konföderierten (Südstaaten) darstellen sollte. Leider wirkte das Ergebnis plump und ähnelte mit seinen hervortretenden Augen und seinem albernen Schnurrbart eher einer Comicfigur. Und zu allem Überfluss trug diese auch noch die Uniform der Union (Nordstaaten). Die Bewohner jagten den Bildhauer aus der Stadt und taufte die Statue »Dutchy«, weil sie ihrer Meinung nach wie eine Kreuzung zwischen Nilpferd und Pennsylvania Dutchman (Pennsylvania-Deutscher) aussah. Kurz darauf stürzten wütende Einheimische das Denkmal und vergruben es. Über 80 Jahre später ließen die Gründer des Granitmuseums den 1360 Kilogramm schweren Soldaten jedoch wieder ausgraben, einmal durch die Waschstraße laufen und stellten ihn wieder aus.

Donnerstag
Januar 2021 **21**

BRITISH COLUMBIA, PORTUGAL UND SPANIEN

Felsen-Entenmuschel

Ihren Namen erhielt die Felsen-Entenmuschel bereits im Mittelalter. Naturforscher hielten die zu den Filtrierern gehörenden Krebse für Eier, die aus Steilhangnestern gefallen waren, und glaubten, dass aus ihnen Gänseküken schlüpfen würden. Die auch unter dem Namen Percebes bekannten Entenmuscheln sehen zwar aus wie die Krallen eines Dinosauriers, schmecken aber wie süßer, leicht zäher Hummer – ein einziger Teller davon kann einen um bis zu 100 Euro erleichtern.

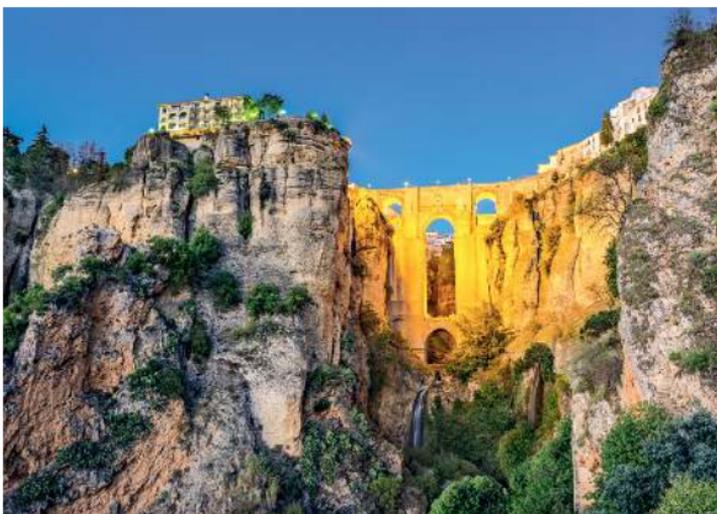


Freitag
Januar 2021 **22**

RONDA, SPANIEN N 36.7404, W 5.1644

Puente Nuevo

Eine tiefe Schlucht zieht sich durch Ronda, und fast wirkt es so, als seien die weißen Steinhäuser der Altstadt, die hoch über den türkisblauen Wassern des Flusses Guadalquivir thronen, leicht ins Taumeln geraten. Auf gewaltige Säulen gestützt, verbindet eine Brücke mit drei kunstvoll verzierten Steinbögen – jeder von ihnen ein Meisterwerk der Konstruktionskunst – die beiden Stadtteile. Ursprünglich von den Römern errichtet, wirkt Ronda immer noch wie eine mythische Festung.



Samstag
Januar 2021 **23**

Sonntag
Januar 2021 **24**

GREEN RIVER, UTAH N 38.5641, W 16.7048

Goblin Valley State Park

Eine ganze Armee von unregelmäßig geformten Steinen, auch *Hoodoos* genannt, hat diesem Stück rostroter Wüste seinen Namen gegeben. Die klobigen Formen der Steintürme erinnern an deformierte Goblins (oder, etwas weltlicher, an Riesenpilze, wie frühere Besucher fanden), die über das staubtrockene Land blicken. Touristen seien gewarnt: Der karge Boden des Tals kann keinen Tropfen Wasser aufnehmen, was bei Regen oft zu Blitzfluten führt.

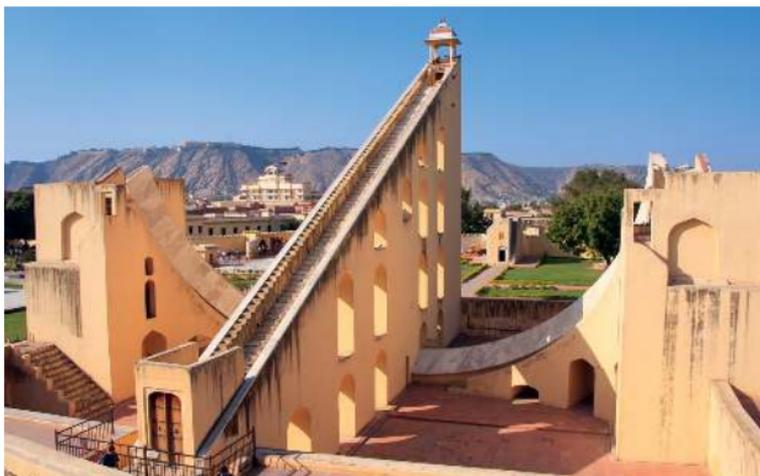


Montag
Januar 2021 **25**

JAIPUR, INDIEN N 26.9246, O 75.8242

Astronomische Instrumente von Jantar Mantar

Anfang des 18. Jahrhunderts trug Rajah Sawai Jai Singh II. alle Informationen, welche die Welt zum Thema Astronomie zu bieten hatte, zusammen. Auf der Basis der aktuellsten Daten aus Europa gab er den Bau eines umfassenden steinernen Observatoriums in Jaipur in Auftrag. Zu diesem gehört auch Samrat Yantra, das »höchste Instrument«. Die größte Sonnenuhr, die jemals gebaut wurde, ist 27 Meter hoch und misst die Zeit auf zwei Sekunden genau.



Dienstag
Januar 2021 **26**

CEDAR CREEK, TEXAS, USA N 30.1668, W 97.5111

Pecan Pie Vending Machine

Eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten entlang des Texas State Highway 71 ist die riesige Statue eines Eichhörnchens mit einer Pekannuss. Das 4,25 Meter hohe Nagetier trägt den Namen Ms. Pearl und steht neben einer noch verlockenderen Attraktion: einem Verkaufsautomaten, der mit duftenden, locker-flockigen, zuckersüßen, hausgemachten Pekannusskuchen gefüllt ist. Außerdem kann man sich hier auch mit kleineren Leckereien der Berdoll-Pekannuss-Farm eindecken – und das 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Während der betrieb-samen Weihnachtszeit sichten die Angestellten sogar das Material der Securitykameras, um sicherzugehen, dass der Automat zu jeder Zeit gut gefüllt ist – auch mitten in der Nacht.

Mittwoch
Januar 2021 **27**

ELY, NEVADA N 39.0370, W 114.8473

Thomas Wards Holzkohleöfen

Inmitten einer kargen Wüste fällt der Blick auf ein halbes Dutzend bienenstockförmige, neun Meter hohe Steinöfen. Während Nevadas Silberrauschs Ende des 19. Jahrhunderts stampfte Thomas Ward, ein Bergarbeiter mit Unternehmergeist, eine nur kurzlebige Stadt aus dem Boden. Die kuppelförmigen Öfen errichtete er zur Herstellung von Holzkohle, mit deren Hilfe man wiederum Silber von Erz trennen konnte. Unglücklicherweise gingen die Bestände an Pinienholz zur selben Zeit zur Neige, als die Silberadern versiegteten. Obwohl die Blütezeit der Stadt nicht einmal 15 Jahre anhielt, stehen die stillgelegten Öfen immer noch an ihrem Platz. Über die Jahrzehnte hinweg gewährten sie Wanderern, Farmern und, wie es das Gerücht will, Postkutschenräubern Unterschlupf.

Donnerstag
Januar 2021 **28**

LERWICK, SCHOTTLAND N 60.1530, W 1.1493

Up Helly Aa

Immer am letzten Dienstag im Januar ziehen verkleidete Menschen, auch *Guizer* genannt, mit brennenden Fackeln durch die Straßen der auf den Shetland Islands gelegenen Stadt. Gefeiert wird Up Helly Aa, ein Fest, das in der Verbrennung eines Wikingerlangbootes seinen Höhepunkt findet. Der Ursprung dieses Feiertags liegt vermutlich im 19. Jahrhundert, als Soldaten, die aus den Napoleonischen Kriegen zurückgekehrt waren, Gelage in der Stadt feierten.



Freitag
Januar 2021 **29**

RAUFARHÖFN, ISLAND N 66.4473, W 15.9446

Arctic Henge

Auf den ersten Blick eine antike Ruine, ist das Arctic Henge (arktischer Erdwall oder Steinkreis; isländ. Heimskautsgerðíð) jedoch ein modernes und noch unvollendetes Denkmal. Bei seiner Fertigstellung soll das 1996 begonnene neuheidnische Werk Stein- und Säulenringe umfassen, die von den rund 70 Zwergen aus einem Lied der Edda inspiriert sind. Besucher sollen darin »die Mitternachts-sonne einfangen« können, indem sie den Stern je nach Jahreszeit durch unterschiedliche Steinformationen betrachten.



Samstag 30
Januar 2021

Sonntag 31
Januar 2021

SCHOTTLAND

Haggis Hurling

1977 rief Robert Dunseath zur Wiederbelebung des »alten Sports« *Haggis Hurling* (Haggis-Schleudern) auf. Haggis – Schafsmagen gefüllt mit Innereien – ist Schottlands Nationalgericht und aufgrund seiner festen Konsistenz tatsächlich schleuderbar. Dunseaths Vorschlag kam bei der schottischen Bevölkerung gut an, und erst Jahrzehnte später gab er zu, dass seine anfängliche Behauptung, es handle sich um eine historische Tradition, ein Schwindel gewesen sei.



Montag
Februar 2021

1

HUONG THUY, VIETNAM N 16.4077, O 107.5786

Ho Thuy Tien

Obwohl Familien scharenweise in den Ho-Thuy-Tien-Aquapark strömten, um die Rutschen hinunterzusausen und den Krokodilen, Haien und Fischen zuzusehen, die in dem dreistöckigen Aquarium ihre Possen trieben, ging dem Unternehmen irgendwann das Geld aus. Nur vier Jahre nach seiner Eröffnung 2004 wurde das ehrgeizige Projekt eingestellt. Der Park ist jedoch zu ungewöhnlichem neuen Leben erwacht, seit abenteuerlustige Backpacker dort verlassene Fahrgeschäfte erklimmen und Fotos von dem vor sich hin rostenden Drachen schießen, der über dem Eingang des baufälligen Aquariums thront. Eine Zeit lang streiften auch Krokodile, die sich von dem ernährten, was Besucher ihnen zuwarfen, durch die verlassenen Gewässer. Nach öffentlichen Protesten brachte die vietnamesische Regierung die armen Reptilien jedoch in einem Wildtierreservat unter.



Dienstag
Februar 2021 **2**

SUNDBYBERG, SCHWEDEN N 59.3944, O 17.9650

Metrostation Kymlinge

Eine moderne Legende aus Schweden erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die sich an Bord eines Geisterzuges namens *Silberpfeil* – schwedisch *Silverpilen* – wiederfindet. Als der Zug an der stillgelegten Station Kymlinge bei Stockholm Halt macht, schweben die anderen Passagiere wie Geisterwesen davon; die junge Frau bleibt jedoch zurück, und je nach Version stirbt sie entweder einen mysteriösen Tod oder flieht von Sinnen in die umliegenden Wälder. »In Kymlinge steigen nur die Toten aus«, besagt die Legende. Teile der Geschichte sind tatsächlich wahr: Bis in die 1990er-Jahre hinein wurde regelmäßig eine unlackierte aluminiumfarbene Zuggarnitur als Ersatzzug eingesetzt, und auch eine Haltestelle namens Kymlinge existiert. Diese ist vielleicht nicht für immer stillgelegt; ihr Ausbau wurde lediglich auf unbestimmte Zeit verschoben, weil der zugehörige Stadtteil nicht gebaut wurde.

Mittwoch
Februar 2021 **3**

MONGOLEI

Ul Boov

Ohne *Ul Boov* – »Schuhsohlenkuchen« – ist ein mongolisches Neujahrsfest nicht vollständig. Das Dessert besteht aus frittierten Kuchen, die entfernt an Schuhsohlen mit kreuzschraffiertem Profil erinnern, aber hier endet die Ähnlichkeit auch schon. Die einzelnen Schichten werden aufeinander gestapelt und mit Zucker, Wickelbonbons und *Aarul*, einem süßen Hartkäse, dekoriert. Die Vorbereitung des Desserts ist von ebenso großer Bedeutung wie der Verzehr desselben. Die Anzahl der Schichten variiert je nach Alter der Person, die es zubereitet, die Älteren kreieren taumelnde Türme mit bis zu sieben Schichten. Und wenn ein Backmeister den Kuchen mithilfe eines über Generationen vererbten hölzernen Stempels mit einem Muster verziert, lässt sich daran erkennen, welche Familie das Dessert zubereitet hat.

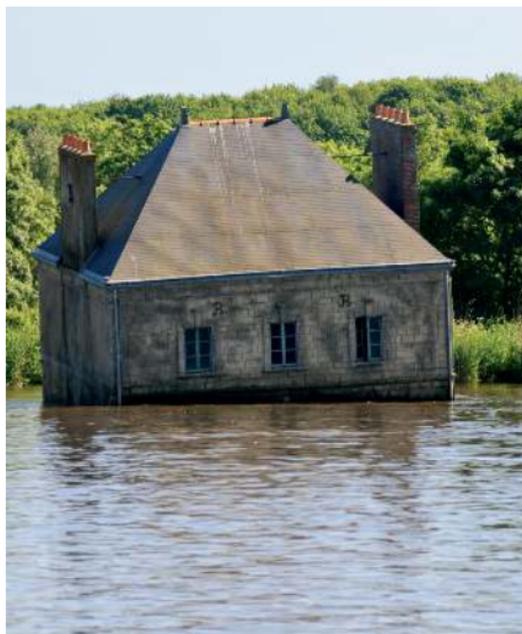
Donnerstag
Februar 2021

4

COUËRON, FRANKREICH N 47.2061, W 1.7162

Das Haus in der Loire

Das Haus mag wie das Opfer einer katastrophalen Flut wirken, in Wirklichkeit ist es jedoch die Replik eines in der nahegelegenen Stadt Lavau-sur-Loire gelegenen Gasthofs. Jean-Luc Courcoult, ein Künstler und der Schöpfer von *La maison dans la Loire* (Das Haus in der Loire), hatte das Haus eigentlich woanders platziert. Unglücklicherweise wurde es von der starken Strömung des Flusses aus seinem Fundament gerissen und auf die Reise geschickt – die auf dem Grund des Flusses endete. Fünf Jahre später, 2012, wurde das Kunstwerk von einer Bergungsfirma 24 Kilometer weiter an seinen aktuellen Standort gebracht. Und dort, wo die Wellen pausenlos gegen seine Wände schlagen und der Wind durch die offenen Fenster bläst, steht es bis heute. Nachts lässt sich ein einsames, trauriges Licht in seinem Inneren erkennen.



Freitag
Februar 2021 **5**